

Mitgliederversammlung mit Prof. Hans Fröhlich – Ehrung für den Altpräsidenten Harald Lucht – und: „Kümmerer“ gesucht!

Die diesjährige Mitgliederversammlung eröffnete am 9. Februar 2015 erstmals der im vergangenen Jahr neu gewählte Präsident Prof. Dr.-Ing. Peter Mesenburg in der repräsentativen Rotunde des Museums für Kunst und Kulturgeschichte in Dortmund, der Heimat unserer Schausammlung seit nunmehr 30 Jahren. Besonders begrüßte er Prof. Dr.-Ing. Hans Fröhlich aus Sankt Augustin. Der erfreute mit seinem Vortrag „Die trigonometrische Landesvermessung des preußischen Hauptmanns Hans Bendemann Ende des 19. Jahrhunderts“. Nach einer kurzen Tour d’Horizon zu den Grundlagen der früheren Triangulationsmethoden zum Ende des 19. Jahrhunderts schlüpfte Fröhlich im zeitgemäßen Anzug in die Rolle seines Alter Ego Hans Bendemann und sagte: „Ich wurde am 28. Februar 1852 als jüngstes von acht Kindern in Stettin geboren ... Mein Zeugnis der Reife erwarb ich in Berlin und ging gegen den Willen meines Vaters zum Militär. Mit 30 Jahren wurde ich durch Allerhöchste-Kabinetts-Order zur Trigonometrischen Abteilung der Landesaufnahme kommandiert.“

Bendemanns Erkundungen erstreckten sich auf ein Gebiet von 70.000 km² Fläche im „erweiterten Rheinland“ – mit Eisenbahn, Kutschen und zu Fuß. Er wandelte auf den Spuren des entfernt mit ihm verwandten Geodäten Johann Jacob Baeyer (1794–1885). Bendemann beendete seine aktive Laufbahn als Generalleutnant. Im Rückblick auf sein Lebenswerk schrieb er in sein persönliches Tagebuch: „Doch ich kann mich nicht beklagen und blicke mit großer Dankbarkeit auf diese langjährige Tätigkeit zurück, in der ich vor allem angestrengt und genau zu arbeiten gelernt habe.“ Ein abschließender Zwölf-Minuten-Film zeigte Hans Fröhlich-Bendemann im Review mit Aktivitäten von vor 130 Jahren: Erkundung, Winkelmessung und die praktische Handhabung des Gaußschen Heliometers.

Präsident Peter Mesenburg überraschte seinen Vorgänger Prof. Dr.-Ing. Harald Lucht mit der Verleihung der Ehrenmedaille des

Förderkreises für seine besonderen Verdienste um den Förderkreis und um die Vermessungsgeschichte. In seiner Laudatio umrundete Mesenburg die Leistungen des Förderkreises, wie dieser in der Präsidentschaft des Altpräsidenten in den vergangenen Jahrzehnten „in der geodätischen Fachwelt zu einer sehr geschätzten und viel beachteten Einrichtung“ geworden sei. Und er dankte für die „intensiven Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit im Internet“ – die Seite „Aktuell“ sei „ein Renner“.

Harald Lucht dankte und erinnerte an die beständige Unterstützung so vieler früherer Mitstreiter, wie Siegfried Stahnke, Dr. Kurt Kröger oder Helmut Minow, und dankte den vielen anderen Dortmunder Kollegen, besonders auch Friedel Pfeifer, Manfred Gombel und Ingo von Stillfried – der Förderkreis lebe vor allen Dingen von der Mannschaftsleistung,

Der Erste Vorsitzende Ingo von Stillfried erläuterte in seinem Tätigkeitsbericht die Aktivitäten des abgelaufenen Jahres und gab einen Ausblick auf zukünftige Planungen. So sind Vorarbeiten für eine Mitgestaltung einer Ausstellung zur Vermessungsgeschichte in Warschau im Zusammenwirken mit Jürgen Lagoda geleistet worden. Die Ausstellung „Entwicklung des Instrumentenbaus“ soll am 23. April 2015 eröffnet werden. Zudem konnte der Förderkreis mehrere Instrumente als Neuerwerbungen und Spenden verzeichnen, u. a. auch das Halden-Nivellier aus Manchester (s. u.). Der Erste Vorsitzende knüpfte daran den dringlichen Hilferuf nach einem „Kümmerer“, der den Förderkreis bei der Betreuung der Instrumentensammlung unterstützt.

Und ein weiterer Hilferuf: Zur 15. Museumsnacht in Dortmund am 19. September 2015 ab 16.00 Uhr ist wieder eine öffentlich wirk-same praktische Vorführung historischer Instrumente geplant. Auch hierfür suchen wir einen (einmaligen) „Kümmerer“. Das Thema ist frei wählbar.

Der Schatzmeister Franz-Josef Gocke legte einen tadellosen Kassenbericht vor, die Kassenprüfer testierten volle Korrektheit. Vor Eintritt zu den Wahlen zum Kuratorium berichtete der Präsident, Friedel Pfeifer, langjähriges Vorstands- und Kuratoriumsmitglied, habe



Bild 1: Prof. Dr.-Ing. Hans Fröhlich als Hauptmann Bendemann



Bild 2: Harald Lucht erhält die Ehrenmedaille überreicht vom Präsidenten und Ersten Vorsitzenden.

erklärt, er wolle sich aus Altersgründen nicht zur Wiederwahl stellen. Präsident Mesenburg dankte dem Gründungs- und Ehrenmitglied Friedel Pfeifer insbesondere auch für seine über Jahrzehnte ausgeübte Tätigkeit als Schatzmeister. Nach großem Beifall erfolgten die Wahlen, zunächst die Neuwahlen von Prof. Dr.-Ing. Michael Scherer und Dr. rer. nat. h. c. Rolf Harbeck, der dabei zugleich die DGfK vertreten wird. Wiedergewählt wurden Manfred Gombel, Prof. Klaus Grewe, Klaus Hahn, Dr. Hartwig Junius und Friedrich Vogel. Im Vorstand wurde Ingo von Stillfried als Erster Vorsitzender wiedergewählt. Die Mitgliederversammlung 2016 wurde auf Montag, den 15. Februar terminiert.

Vom Meridian von Paris zum Finkenberg in Bonn-Beuel

„Der Finkenberg in der Landesvermessung“ heißt eine Broschüre in der Reihe „Kleine Beiträge zu Denkmal und Geschichte im rechtsrheinischen Bonn“, verfasst von Dr.-Ing. Rudolf Schmidt, redaktionell begleitet von unserem Eratosthenes-Preisträger Dipl.-Ing. Manfred Spata, unterstützt von Prof. Dr.-Ing. Hans Fröhlich. Ausgehend von der Breitengradmessung von Dünkirchen bis Barcelona 1792–1798 im Meridian von Paris schlägt Rudolf Schmidt den Bogen über das Dreiecksnetz der vier linksrheinischen Departements 1801–1813 von Antwerpen bzw. Nimwegen bis hin zum Finkenberg in Bonn-Beuel. Und er berichtet vom Wirken der großen Astronomen und eigentlich auch schon vom Geodäten Delambre sowie Méchain und Tranchot, von den Messungen der Basis von Melun bei Paris (mit Platin-Messstangen) und der Grundlinie von Perpignan in Südfrankreich.

Die Broschüre verknüpft auf 23 Seiten die hochinteressante geodätische Entwicklung von jenen ersten Breitengradmessungen vor über 200 Jahren über die nachfolgenden Triangulationen, das Wirken von Tranchot und dessen Kartenwerk, das Basisvergrößerungsnetz bei Bonn 1847, über die Arbeiten des Freiherrn von Müffling, Generalleutnant Baeyer bis hin zu den trigonometrischen Arbeiten der amtlichen Landesvermessung 1892–1976. ISBN 978-3-9812164-2-4.

Erich Weiß über Persönlichkeiten in der Reformgesetzgebung in Preußen

„Lebensbilder im Wandel der preußischen Verwaltung des 19. und 20. Jahrhunderts“ ist eine ganz besondere Veröffentlichung der Universität Bonn – hier aus der Schriftenreihe des Instituts für Geodäsie und Geoinformation.

Aus Anlass der Vollendung des 75. Lebensjahres sind darin Forschungsergebnisse von Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. mult. Erich Weiß zu Persönlichkeiten zusammengefasst, die der Jubilar in den vergangenen Jahren seit seiner Emeritierung erarbeitet hat, vornehm zurückhaltend umschriebenen als „biographische Miniaturen“. Neben den Lebens- und Wirkungsbildern von Franz Adickes (1846–1915), Hermann Ascher (1844–1931) und Heinrich Albert Wilckens (1772–1835) werden in dieser neuen Veröffentlichung

weitere vier Lebensbilder vorgestellt: Gustav Ferdinand Wilckens (1771–1847), der an den Stein-Hardenbergischen Reformen mitgearbeitet hatte, Paul Krenzlin (1868–1963), Präsident des Oberlandeskulturamtes im Freistaat Preußen von 1920–1933, Maximilian König (1885–1957) aus der Landeskulturverwaltung Westfalens sowie Konrad Volland (1871–1934) mit der Entwicklung der Unternehmensflurbereinigung in Deutschland.

Spende eines alten englischen Nivellierinstruments

Hans-Joachim Huberti aus Kaiserslautern, seinerzeit guter Kollege von Harald Lucht in der Fachkommission „Kommunales Vermessungs- und Liegenschaftswesen“ des Deutschen Städtetags, hat für unser Vermessungsmuseum eine besondere Rarität gespendet: Ein vor über 100 Jahren gebautes Nivellier der Fa. Halden Co., Manchester, mit einem Bronze-Messing-Teleskop, zusammen mit dem original Holzstativ. Dieses Instrument ergänzt die Sammlung unserer historischen englischen Instrumente in idealer Weise. Der Spender war sowohl bei der Stadt Kaiserslautern im Vermessungs- und Liegenschaftsdienst als Amtsleiter tätig, als auch später dann eine ganze Reihe von Jahren in Berlin für eine Tochtergesellschaft der Treuhandgesellschaft beschäftigt. Der Förderkreis für das Vermessungstechnische Museum e. V. in Dortmund bedankt sich bei dem hochherzigen Spender.

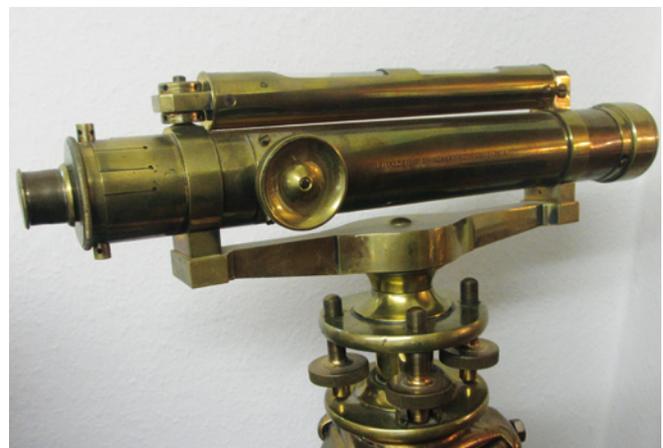
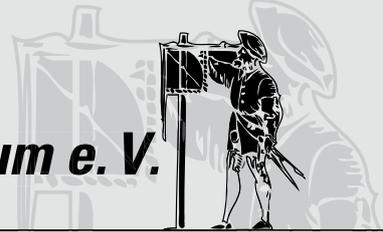


Bild 3: Englisch Nivellierinstrument, J. Halden & Co., Albert Sqr., Manchester, Nr. B 377 (Stativ)

20. Baltisches Geodätengespräch – eine besondere Tradition

Die Bezirksgruppe Vorpommern als Initiator und der Landesverein Mecklenburg-Vorpommern des DVW hatten einmal mehr zum Baltischen Geodätengespräch am 24. und 25. Oktober 2014 in Dierhagen auf dem Darß eingeladen – es war nun schon die 20. Veranstaltung dieses „Kleinen Geodätentages“, auf dem einige vermessungshistorisch orientierte Vorträge zu hören waren. Details können unter der Mitteilungsnummer 539* unserer Website nachgelesen werden.



Museumsnacht in Dortmund – lebhaftes Interesse an historischer Vermessung

Im Rahmen der 14. Dortmunder Museumsnacht konnten wieder je zwei Vorführungen unter freiem Himmel und Führungen durch unsere Dauerausstellung angeboten werden.

Zum Thema „2000 Jahre Vermessung“ zeigte Ingo von Stillfried Instrumente zur Winkelmessung, Höhenbestimmung und Entfernungsmessung, wie sie zu fünf Zeitstationen (Römerzeit, um 1650, um 1750, um 1850, um 1950) üblich waren. Jeweils entsprechend kostümiert erläuterte er die Messmethoden und erzählte, welche Anforderungen aus dem gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Umfeld an die Vermessung gestellt worden waren. Bei beiden Außenvorführungen wurde er professionell von seiner Tochter Nicola und von Christian Heine tatkräftig unterstützt.

INTERGEO Berlin – Messestand und Vorträge zur Vermessungsgeschichte

Die INTERGEO vom 7.–9. Oktober 2014 rief, und der Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e. V. aus Dortmund war auch in Berlin wieder professionell präsent. Insbesondere unserem langjährigen Geschäftsführer Klaus-Detlef Lehmann gebührt großer Dank, die Standorganisation übernommen zu haben. Er wurde nun schon zum dritten Mal tatkräftig unterstützt von Dimitri Diener aus Hannover.

Am Donnerstag, dem 9. Oktober 2014, fanden zudem zum Themenkreis Vermessungsgeschichte und Ausbildung drei hochinteressante Vorträge im Kongresszentrum statt. Zunächst sprach Dr.-Ing. Joachim Höpfner aus Potsdam über „Preußische Gradmessungsarbeiten im 19. Jahrhundert“. Dipl.-Ing. Karl Heinz Nerkamp aus Hamburg berichtete über „Hamburger Vermessungsgeschichte – eine zeitgemäße Aufarbeitung als Beitrag für die Aus- und Fortbildung“.

Im dritten Vortrag referierte Dipl.-Ing. Frank Reichert aus Brandenburg zum Thema „Katasteraufnahme brandenburgisch-preußischer Städte um 1720/24“.

Die Moderation hatte Prof. Dr. H. Lucht übernommen. Nach dem ausgiebigen Beifall für alle drei Vorträge dankte Harald Lucht den hochkarätigen Vortragenden im Namen des Förderkreises. Einmal mehr sei deutlich geworden, dass auch die Altvorderen in historischen Zeiten bewundernswerte Triangulationen und Detailvermessungen durchgeführt und die Ergebnisse genau ausgewertet und kartographiert hätten. Dies sei Ansporn für uns heute und für die Zukunft.

Kurfürstliche Koordinaten – ein Beitrag von Frank Reichert aus Sachsen

Seit der Mitte des 16. Jahrhundert erfüllte die „amtliche Kartographie“ in Kursachsen eine zentrale Funktion: Landesherren förderten kartographische Aktivitäten und veranlassten systematische Aufnahmen des Landes und des Territoriums, das es zu regieren galt.

Unser Eratosthenes-Preisträger Frank Reichert ist in seinen vermessungshistorischen Forschungen der Entstehungsgeschichte der überaus zahlreich erhaltenen großmaßstäbigen Manuskriptkarten im Kurfürstentum Sachsen nachgegangen. In dem Beitrag „Die kurfürstlich-sächsischen Markscheider Georg Öder die Jüngeren sen. und jun.“ zeichnet er deren Biografien, die damaligen Lebens- und Schaffensverhältnisse und ihr Wirken für die Vermessungskartographie nach. Der hochinteressante Artikel ist enthalten in dem kürzlich von Ingrid Baumgärtner unter Mitarbeit von Lena Thiel herausgegebenen umfangreichen Werk „Fürstliche Koordinaten. Landesvermessung und Herrschaftsvisualisierung um 1600“ (Schriften des Instituts für Sächsische Geschichte und Volkskunde 46, Leipziger Universitätsverlag, Leipzig 2014, S. 149–185).

Kunst und Kartographie in Wangen im Allgäu

„Johannes Andreas Rauch (1575–1632) – Kunst und Kartographie“ war der Titel einer Ausstellung in Wangen im Allgäu, die bis zum 19. Oktober 2014 im Stadtmuseum Eselsmühle zu sehen war. Rauch war ein hochtalentierter Feldmesser und bediente sich damals modernster technischer Hilfsmittel zur Berechnung und maßstabgetreuen Darstellung von Ortschaften, Geländeformationen, Gebietsgrenzen oder Wegenetzen.

Die Verbindung von Technik, Wissenschaft und Kunst führte zu einer Kunstgattung „Kartengemälde“, wie sie mit der Wangener Stadttafel (1611) und der Landtafel Wangen (1617) von Rauch in herausragender Weise beherrscht wurde.

„Unser Förderkreis steuerte mit der Vorlage unseres Jakobsstabs einen Nachbau bei“, berichtete unser Erster Vorsitzender Ingo von Stillfried. Weitere Informationen gibt es unter:
www.amv-wangen.org/museen

Professor Erich Weiß zur Vollendung des 75. Geburtstags – Hinweis auf das Symposium 2017

Der Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e. V. in Dortmund gratuliert Universitätsprofessor Dr.-Ing. Dr. h. c. mult. Erich Weiß zur Vollendung seines 75. Lebensjahres am 13. September 2014. Seit 1996 wirkt er im Vorstand des Förderkreises als Zweiter Vorsitzender und zugleich als Vertreter des DVW, seit 2014 als Beisitzer entscheidend mit.

In welchem Umfang der Jubilar neben seinem Engagement für den Förderkreis auch vermessungshistorisch forschte, wird durch seine zahlreichen Veröffentlichungen deutlich.

Erich Weiß ist einer der Väter des vom Förderkreis ausgelobten Eratosthenes-Preises und wirkt zukünftig weiter als Hauptverantwortlicher für die alle drei Jahre stattfindenden Symposien zur Vermessungsgeschichte. Der Förderkreis schätzt sich glücklich, wie tatkräftig Weiß im Vorstand aktiv ist. Wann immer wissenschaftliche Fragestellungen zu beurteilen und zu entscheiden waren, beförderte er in seiner kompetenten und überlegenen Art umsetzbare Lösungen.

Wie Prof. em. Dr. Bertold Witte auf der Mitgliederversammlung berichtete, bereitet Weiß zurzeit das Symposium zu dem Themenkreis „Friedrich Robert Helmert“ für den Februar 2017 vor.

Direktor Wolfgang E. Weick im Ruhestand

Der Direktor des Museums für Kunst und Kulturgeschichte in Dortmund, Wolfgang E. Weick, wurde am 25. August 2014 offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Der Förderkreis Vermessungstechnisches Museum e.V. ist ihm in besonderer Weise verbunden. In der Mitgliederversammlung dieses Jahres war Wolfgang E. Weick mit der Ehrenmedaille geehrt worden. Der Erste Vorsitzende des Förderkreises Ingo von Stillfried dankte Direktor Weick für die fast 25-jährige sehr gute Zusammenarbeit, sein stets offenes Ohr für vermessungshistorische Angelegenheiten und die vielen Aktionen im Zusammenhang mit der Präsentation der Vermessungsgeschichte.

ZUSE Z 11 arbeitet im Konrad-Zuse-Museum in Hünfeld

Herbert Topat – hochversiert u. a. in elektrischer Mechanik – hat in einigen hundert Stunden ehrenamtlicher Tätigkeit die Wiederherstellung der Funktionstüchtigkeit der vermessungstechnisch programmierten ZUSE Z 11 erfolgreich durchgeführt. Die Maschine lässt sich problemlos starten, der Lochstreifenleser liest die Lochstreifen ein, und die elektrische Schreibmaschine gibt via rechnerischer Steuerung durch die ZUSE Z 11 Texte aus.

Topat stellte dem Förderkreis gerne eine Videosequenz einer Inbetriebnahme der Z 11 zur Verfügung, die auf unserer Homepage zugänglich gemacht werden soll. In dem Video wird u. a. das aktive Innenleben der Z 11 gezeigt, sodass den schaltenden Relais bei ihrer Arbeit (Taktung ca. 6 Hz) regelrecht zugeschaut und zugehört werden kann.

Die Arbeitsgeräusche sind auf der Startseite unserer Homepage abrufbar. Für die technischen Restaurierungen vielen Dank, Herr Topat!

Weitere Informationen unter: <http://www.zuse-museum-huenfeld.de>



Wir begrüßen als neues Förderkreismitglied

Dr. h. c. Rolf Harbeck, 53229 Bonn.

Quellen und vertiefende Informationen siehe auch unter:
*) www.vermessungsgeschichte.de/Aktuell.htm

Anschrift:

Postfach 101233, D-44102 Dortmund

Tel.: +49 (0)2 31-5 02-56 86

Fax: +49 (0)2 31-5 02-34 28

klaus-detlef.lehmann@stadt-do.de

www.vermessungsgeschichte.de

Stand: 20.02.2015; Redaktion: Ulf Meyer-Dietrich